



Das Ensemble vom Naturtheater Renningen spielt in der kommenden Saison „Die Schöne und das Biest“ sowie „Das kalte Herz“ (unser Foto: Die Premieren sind am 23. und am 29. Juni. Bild: Stab)

Ein kaltes Herz und eine Schöne

Renningen: Das Naturtheater spielt in diesem Jahr „Das kalte Herz“ und „Die Schöne und das Biest“

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Auch in dieser Saison präsentiert das Naturtheater Renningen mit „Die Schöne und das Biest“ und „Das kalte Herz“ zwei Uraufführungen. Denn Janne Wagler und Jürgen von Bülow fungieren nicht nur als Regisseure der Märchen, sondern zeichnen auch als Autoren für die Bühnenfassungen verantwortlich, die am 23. und 29. Juni Premiere feiern.

Zum ersten Mal übernimmt Jürgen von Bülow in diesem Jahr die Regie des Abendstücks. Sindelfinger Theaterfans dürften bei diesem Namen hellhörig werden: Seit vielen Jahren überzeugt der Stuttgarter mit hochkarätigen Inszenierungen für die Ensembleschaubühne und Theaterensemble Sindelfingen sowie Theater Szene 03. Zuletzt begeisterte Jürgen von Bülow im Theaterkeller Sindelfingen mit der Inszenierung von Martin Walsers „Die Zimmerschlacht“ mit den Darstellern Sabine Duffner und Karsten Spitzer - eines der SZ/BZ-Kultur-Highlights des Jahres 2018.

Profi und Amateure

Die Arbeit mit Amateur-Bühnen hat es dem Profi-Regisseur Jürgen von Bülow angetan: „Amateure stehen oft mit einer wesentlich größeren Leidenschaft auf der Bühne als viele Profis und kommen für das Publikum meist sehr authentisch rüber.“ Von Bülow hat schon zahlreiche Inszenierungen für Freilicht-Bühnen auf dem Kerbholz - unter anderem in Bruchsal, Freudenstadt und Grötzingen. Dennoch sei sein Einstand beim Naturtheater Renningen etwas Besonderes, so Jürgen von Bülow: „Für so einen Riesenbetrieb, in dem ich nur ein Räd-

chen bin, ein Stück nicht nur zu inszenieren, sondern auch zu schreiben, macht riesigen Spaß.“ Pro Saison wirken beim Naturtheater Renningen über 100 Darsteller und Helfer mit, um zwei Inszenierungen auf die Beine zu stellen. Die Grundaussage von Wilhelm Hauffs romantischem Märchen „Das kalte Herz“ habe er bei seiner Fassung stehen lassen, sagt Jürgen von Bülow: „Geld allein macht nicht glücklich.“

Ein neuer Dreh

Doch habe er dem Stoff einen völlig neuen Dreh gegeben: „Ich habe unter anderem die Protagonisten stärker gemacht.“ So gibt zum Beispiel die von Karolina Sauer gespielte Lisbeth anders als in der Vorlage nicht mehr nur das Opfer, „sondern ist eine starke Figur mit einem eigenen Willen“. Und der von Martina Lange gespielte Antagonist „Holländer-Michel“ hat ein nachvollziehbares Motiv spendiert bekommen: Der Waldgeist wehrt sich gegen die Abholzung und Verwüstung seiner Heimat, dem Schwarzwald, und präsentiert sich als eine Art Öko-Terrorist. Zum vierten Mal fungiert Janne Wagler als Regisseurin und Autorin des Familienstücks.

Für ihre Fassung von „Die Schöne und das Biest“ hat sich Wagler am originalen französischen Märchen orientiert, nicht am bekannten Disney-Film: „Dieser Film ist mir viel zu süßlich. Das Biest wird dort viel zu schnell viel zu nett.“ Auch Janne Wagler erweiterte ihre Vorlage, um die Grundidee des Märchens durch weitere Motive zu ergänzen und das Handeln der Figuren nachvollziehbarer zu machen. So präsentiert sich etwa der von Dietmar Ilg gespielte Vater der Protagonistin Belle (Maike Engst) nicht mehr nur als Aktant, der im Verlauf der Ge-

schichte an Bedeutung verliert, sondern als starker Charakter mit eigener Motivation.

„Wo Liebe durch Nähe und Vertrautheit entsteht, spielt es keine Rolle, wie jemand aussieht“, nennt Janne Wagler als Grundmotiv des Märchens. Auch in diesem Jahr spielen Musik und Tanz eine wichtige Rolle in beiden Stücken. Für die Musik des Abendstücks und die Choreografie des Familienstücks zeichnen alte Hasen des Naturtheaters verantwortlich - Randolph Knapp alias Randy Lee Kay und Katrin Heinz. Neuzugänge schufen die Musik fürs Familienstück und die Choreografie fürs Abendstück - Bastian Kilper und Viola Marien. Insgesamt gibt es in diesem Jahr über 20 musikalische Motive, Musikstücke und Tänze zu erleben, die nicht nur die malerische Naturbühne im Längenbühl passend in Szene setzen, sondern auch die Emotionen der Stücke transportieren.

Insgesamt rund 40 Darsteller in ebenso vielen von Karin Leue entworfenen Kostümen werden in turbulenten Massenszenen und intensiven Dialog-Szenen „Das kalte Herz“ und „Die Schöne und das Biest“ zum Leben erwecken: Auch diese Saison im Naturtheater Renningen verspricht, ein opulenter Freilicht-Spaß zu werden. „Die Schöne und das Biest“ feiert am 23. Juni um 15 Uhr Premiere, „Das kalte Herz“ am 29. Juni um 20 Uhr. Weitere Informationen und Karten unter www.naturtheater-renningen.de im Internet.

SZ/BZ-Mitarbeiter **Matthias Staber** berichtet seit vielen Jahren vom Renninger Naturtheater.

